Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: K. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Samstag, 17. Oktober 08.

Die Kaiser Jubiläums Krankenanstalt der Stadt Wien in Lainz.

Der bedeutsamste Akt, mit welchem die Vertretung der Reichshauptstadt Wien die 60. Wiederkehr des Jahrestages der Thronbesteigung unseres Kaisers feiert, ist die Errichtung einer städt. Krankenanstalt. Begreiflicherweise bildet auch die Feier der Grundsteinlegung zu dieser Anstalt, welche am nächsten Dienstag vormittags 11 Uhr stattfinden soll, einen integrierenden Bestandteil der Jubiläumsfeierlichkeiten. Der Kaiser, der gegenwärtig noch in seiner ungarischen Hauptstadt weilt, wird bei dieser Feier vertreten durch Erzherzog Leopold Salvator. Weihbischof Dr. Marschall wird die kirchliche Weihe des Grundsteines vornehmen. Die Baustelle liegt in nächster Nähe des Versorgungsheims und wird begrenzt südlich von der Hermesstraße, nördlich vom Versorgungsheim, westlich von der Mauer des Lainzer Tiergartens, östlich von der neuen Promenadestraße. Der Bauplatz mißt in der Hauptachse des Spitals 600 m, in der Querachse 300 m bei einem Flächeninhalt von 186.750 m², wovon 151.750 m² auf das Spital, 16.650 m² auf das Mittelstands-Sanatorium und 18.350 m² jenseits der Hermesstraße auf das Fernheizwerk entfallen. Die ganze Anstalt bietet samt dem Mittelstand-Sanatorium einen Belagraum für mehr als 1100 Betten, von denen 1000 Betten auf das Spital selbst und mehr als 100 auf das Mittelstand-Sanatorium entfallen. Die Gemeinde hat hiefür Baukosten einen Betrag von 1 Million Kronen bewilligt.

Die verbaute Fläche beträgt 20.450 m², auf Gärten und Wege entfallen 166.000 m². Die Anlage besteht aus 19 Gebäuden, 6 Krankenheimen, einem Badehaus, einem Verwaltungsgebäude, einem Küchengebäude, einem Wäschereigebäude, einem Kessel- & Maschinenhaus, einem Desinfektionshaus, einem Schwesternheim, dem aus 2 Gebäuden bestehenden Mittelstand-Sanatorium, 3 Wohngebäuden für Ärzte und Beamte und dem Prosekturgebäude (auf dem Territorium des Versorgungsheims). Aufnahmskanzlei samt Untersuchungs-Wartezimmern und die Rettungsstation und die Apotheke sind im Verwaltungsgebäude, die Küchenanlage im Küchengebäude untergebracht.

Das Badehaus enthält nicht nur kalte, warme und Dampfbäder sondern auch die medizinischen, elektrischen, Lichtbäder, die Hydrotherapie, Heilgymnastik und Luft- & Sonnenbäder.

Die Prosektur enthält einen Seziersaal samt erforderlichen Nebenräumen, einen Hörsaal und eine gerichtliche Halle, 4 Laboratorien samt Nebenräumen, Leichenkeller, Ärzte- und Diener-Räume. Sämtliche Gebäude erhalten elektrische Beleuchtung, werden von einem Zentralfernheizwerk aus beheizt, die Decken in Betoneisenkonstruktion ausgeführt. Alle Gebäude, mit Ausnahme des eingeschossigen Bade- & Desinfektionshauses sind dreigeschossig.

4 Krankenpavillons umschließen einen rund 25.000 m² großen Hof, der eine zusammenhängende Gartenanlage bilden wird, in der das neue Wiener Rathaus samt einem Teil der umliegenden Straßen bequem Platz fände und hat eine Steigung von 3%, die Steigung der Wege im ganzen Territorium beträgt 6%.

Alle Krankenhäuser sind von außen mittels Rampen zugänglich, enthalten Personenaufzüge, eigene Speisenaufzüge und zwei abgesonderte Aufzüge für Wäsche u.a. In den doppelt belichteten Krankensälen, die an der Stirnseite überdies ein großes Fenster erhalten und teils ost-west, teils nord-süd orientiert sind, entfällt auf jedes Krankenbett fast 9 m² Bodenfläche und 40.5 m³ Luftraum. Auf jedes Krankenbett entfällt eine [illegible] breite Fensterfläche von 1.6 m².

Die Krankensäle sind von den Gängen und Nebenräumen durch doppelt belichtete Vorräume getrennt, sodaß eine

Bauausführung der Arbeiten
der Turn- und Spielplatz ist. Die Schule
und Einzelzimmer (mit über
80 m³ Luftraum per Kopf),
Zwei Turnsäle für 4-6 Klassen mit
ca 60 m³ Luftraum per Kopf),
Turn- & Geräteräume, Lichtzellen,
Garderoben, Aborte, Brause-
& Waschräume, für ärztliche
Schulordination, Lehrerbibliothek
und Lehrerlesezimmer, Zimmer
für die Primarärzte und die Klassen-
lehrer und Ärzte zweckdienlich ver-
sorgt werden, ist selbstverständlich. Die Pläne sind
das erste Gebäude, das die Gemeinde Linz besitzt, allen
modernen Forderungen der Hygiene entsprechend.

Der Bau- & Gemeinderat
Ing. Leeder, als Referent V. Dr.
Hinterkeuscher, der Berichterstatter
würde nach eingehender
mit zahlreichen Lichtbildern illustrierter
als einstündiger Arbeit unter
stützen von dem Magistratsbe-
amten Mag. R. Dr. Wink, ge-
meinsam mit dem städtischen
Architekten Schmiedinger, zur Be-
sichtigung nach dem Freinberg, Klingl-
berg, zur Bürgerschule Ober-
Gegenden Mühlau und Gegen-
wart Ort begangen.

Gemeinderatssitzung. Als beeideter
Kommissär für die Gemeinderatswahlen
der Bezirks- & Bürgermeister
Landes-Regierungsrat Mag.
Ober-Kommissär
Brunhuber bestellt.

Aus dem Rathaus. Der Gemeinderat
fällt in der Kommenden Woche keine Sitz.

Ein Sitzung ab. Nachmittagssitzungen finden
Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeder Woche
vormittags statt. — Am 20. d. findet die
feierliche Einweihung der Mädchenvolks-
schule II. Bezirk Hafnerstraße, Ecke
Volksstraße statt. Mit dieser Schule ist ein
öffentlicher Kindergarten verbunden,
der ebenfalls an diesem Tage eröffnet
wird.

Ernennung von Lehrpersonen.
Herr F. Leeder hat seine mit Mayr
ins Ostmärkische Volksbildungsschule
der Ernennung vom 191 vom
zum, bezw. beförderten
Lehrpersonen, zw. 1 Bürgerschul-
Hilfslehrerstelle, 9 Oberlehrer-
innen Hilfslehrerstellen, 9 Ober-
lehrer, 5 Bürgerschullehrer-
und 3 Bürgerschullehrerinnen
erster Klasse, 5 Bürgerschullehrer-
und 7 Bürgerschullehrerinnen
zweiter Klasse, 12 Volksschul-
lehrer und 35 Volksschul-
lehrerinnen erster Klasse, 37 Volks-
schullehrer und 48 Volksschul-
lehrerinnen zweiter Klasse,
7 Bezirks-Aushilfslehrer und
5 Bezirks-Aushilfslehrerinnen
ernannt wurden. Der Personal-
akt interessierte den
zuständigen Referent Lehrer
Direktor Schulrat Mag. Rich.
Richter und der Landesschulrat
stellte zahlreiche Kommissär
Akte, welche den Lehrstoff betr.
Sym. F. Leeder führte seine
Ausführungen an den Verhandlungs-
tag Lehrpersonen aus: Die
Lehrerbildung wurde durch
Gesetz vom Jahre 1869 geregelt
von Lehrplan abgelöst. Der
Lehrstoff entfällt auf 3 Jahre,
jeder ernstliche Mensch sucht
sich den Lehrstoff zu erfüllen

Verfügbarkeit ist, die können
Lehrer demselben mit ruhigem
Gewissen obliegen, da dem Schüler
nichts verlangt wird, was
gegen sein bewusstes Gewissen
sein Verständnis bewusst, der
Lehrer ist eine Autorität für
sein ganzes Leben. Ausgeschlossen
ist Schlägerei und ist Dank, der
Wandern bei Erfüllung der
Pflichten immer dasselbe sein
Gedanke sein und auf dem
selben standen. Ich erwarte,
daß die in die Schule eifrig
zusammenarbeiten und daß die
Lehrer mit den Schülern, die
Kinder zu brauchbaren Men-
schen heranbilden. Ich bitte
die, dem Unterrichte in der
deutschen Sprache die selbe
Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Es ist die Aufgabe in der Praxis von außer-
ordentlicher Wichtigkeit für das weitere Fort-
kommen im Leben. Das Lernen ist ein wich-
tiger Lebensfaktor, mit dem sie sich zu befassen
haben werden. Auf diese Weise werden die Lehr-
amtskandidaten, die die Prüfung ablegen,
imstande sein, den gestellten praktischen u. theoretischen
Fragen zu entsprechen. Es hofft, die werden immer mit
Freude daran sein sich die Lehre immer
vor Augen zu halten, die sie hier gehört haben.

Die dritte Donaubrücke. Der
Stadtrat beschloß Mr. Hofr. über die
Errichtung der ungarischen dritten
Donaubrücke zu berichten, dem der
Magistrat die Überprüfung der vor-
liegenden Materialien für diese neue
Brücke zu ermöglichen, das Stadtbau-
amt zu beauftragen, die Brückenan-
lagen in natura auszustecken
u. durch Lehmen zu markieren. Dem
Antrag wurde zugestimmt.